

**Student\*innenparlament Marburg**  
**- Vorstand -**  
**Erlenring 5**  
**35037 Marburg**

**Telefon: (06421) 1703-0**  
**Telefax: (06421) 1703-33**  
**stupa@asta-marburg.de**

**asta-marburg.de/stupa**



Marburg, den 21.10.2022

Das Student\*innenparlament hat beschlossen:

Das Student\*innenparlament solidarisiert sich mit der Gruppe End Fossil-Occupy Marburg und unterstützt ihre Forderungen.

Das Student\*innenparlament nimmt die Haltung ein:

Entgegen der Position von Teilen der Universitätsleitung, sehen wir die Klimakrise als kein individuelles oder rein technisch lösbares Problem, das vermeintlich durch "innovative" Start-Ups und veränderte individuelle Konsumgewohnheiten gelöst werden kann. Demokratie und Politik kann nicht auf die Supermarktkasse reduziert werden!

Kritische Wissenschaft und emanzipatorische Bildung können durch Aufklärung und Lösungserarbeitung, durch Solidarität und Geschichtsbewusstsein zum tiefgreifenden Systemwechsel erheblich beitragen. Entgegen des Frontalunterrichts mit asynchronem Auswendiglernen von Belanglosigkeiten und Hausaufgaben-Revival in zoom-Konferenzen fordern wir eingreifendes, forschendes und kooperatives Lernen an gesellschaftlichen Schlüsselproblemen wie der Klimakrise.

Deshalb fordern wir die Möglichkeit für vertieftes Lernen, eine solidarische Lernkultur der gegenseitigen Begeisterung, für den kritischen Gesellschaftsbezug der Wissenschaften (gegen Verwertungsdogma und gegen Klimakrise), das alles mehr Muße für das politische Engagement in Hochschule und Gesellschaft schafft.

Deshalb ruft das Student\*innenparlament eine studentische Versammlung zu Klimagerechtigkeit aus, diese wird organisiert und beworben vom AstA-Vorstand und Stupa-Vorstand.

Das Student\*innenparlament fordert daher auf:

- Die Universitätsverwaltung ein verpflichtendes Modul zum Thema Klimagerechtigkeit für alle Studierenden zu implementieren (z.B. im Marskills-Bereich). Es fordert die zuständigen Stellen der Universität auf in basisdemokratischer Zusammenarbeit (z.B. mit der studentischen Vollversammlung) mit den Student\*innen zeitnah

Möglichkeiten zur Umsetzung auszuarbeiten und diese nach der Fertigstellung umzusetzen.

- Das Klimagerechtigkeits-Modul einzubetten in ein zu erwerbbares Klimagerechtigkeitszertifikat, deren Leitlinien in der studentischen Versammlung skizziert werden sollen.

- Für die inhaltliche Ausgestaltung des Moduls und des Klimagerechtigkeits-Zertifikats (nach dem Vorbild des Gender-Zertifikats) soll eine Professur eingerichtet werden, welche sich mit den Erkenntnissen aus Forschungen im interdisziplinären Feld in Tradition kritischer Gesellschaftstheorie auseinandersetzt. Die Professur soll dabei von einer mindestens paritätisch von Studierenden besetzten Berufungskommission vergeben werden und begleitet werden durch die studentischen Versammlung, welcher sich in der inhaltlichen Ausrichtung der Professur und dessen Ausschreibung beteiligt.

- Der AStA Vorstand und die studentischen Vertretungen in den Gremien werden beauftragt mit diesen Forderungen an das Präsidium und heranzutreten und in Gesprächen mit dem Präsidium, sowie in den einzelnen Gremien der Universität auf die Umsetzung hinzuwirken.

- Der Vorstand des 57. Student\*innenparlament